

Ethik 9/10 Arbeitsheft

Gesichter des Lebens



1 Glück – oder was uns antreibt

Neunmal Tom im Glück	5
Glück und Moral	6
Spuren hinterlassen	7
Gibt es das digitale Glück?	8

2 Freiheit und Würde

Was ist ein Mensch wert?	9
Verletzungen der Würde messen	10
Menschenwürde und Respekt	11
Freiheitsbeschränkungen	12

3 Verantwortung und Gewissen

Spruchweisheiten zum Gewissen	13
Verantwortung für andere – die Lebendorganspende	14
Verantwortung im technischen Handeln	15
Kollektive Unverantwortlichkeit	16

4 Eine Gesellschaft mit mehr Gerechtigkeit

Überflutung in Kauf nehmen?	17
Rätsel Gerechtigkeit*	18
Redewendungen und Sprachbilder zum Thema Gerechtigkeit	19
Das Netz der Benachteiligungen zerreißen	20
Inklusives Lernen	21

5 Glaube und Sinnstiftung durch Religion und Weltanschauung

Religion im Leben einer Bäuerin des 19. Jahrhunderts	22
Jeder Mensch hat zwei Seiten	23
Gut und Böse	24
Weltanschaulich-religiöser Fundamentalismus und Toleranz	25
Fundamentalismus – eine Gefahr?	26
Subversiv argumentieren	27
Es lebe der moderne Pietismus!	28

6 Wahrheit und Wirklichkeit

Lüge, was für ein hässliches Wort!*	29
Wahre Wahrnehmung – eine Geschichte	30
Grüne Gläser	31
Wahrnehmen und Urteilen*	32
Ich will doch nur Computer spielen	33
Ersetzen Chatbots ein menschliches Gegenüber?*	34
Ist das „Internet der Dinge“ klüger als der Mensch?	35
Wir wissen alles von dir!	36
Wirf dein Smartphone weg!	37
Künstliche Intelligenz oder wer ist wem überlegen?	38
Intelligente Autos	39

7 Die Verbesserung des Menschen – ethische Streitpunkte

Dürfen wir Menschen klonen?	40
Prothesenprometheus	41
Uploads – der digitale Mensch?	42

8 Um die eigene Sterblichkeit wissen

Aphorismen über Sterben und Tod	43
Kann man zwei Mal sterben?*	44
Rätsel Sterben und Tod*	45
Organe spenden?	46
Meine eigene Traueranzeige	47

Lösungen 48

Das bedeuten die Symbole:

A Aufgabe

Q Quelle

* Die Lösungen für die so gekennzeichneten Seiten findest du auf Seite 48.

Neunmal Tom im Glück

1 Tom kann sein Glück kaum fassen. Endlich haben ihm die Eltern einen lang ersehnten Wunsch erfüllt. Ein mega geiles Mountainbike gehört ihm.

2 Tom ist der glücklichste Mensch der Welt. Seine Eltern haben ihm fest versprochen, dass sie sich doch nicht scheiden lassen.

3 Glücklich liegen sich alle in den Armen. Toms Handballteam hat gegen den Tabellenführer gewonnen.

4 Tom ist heute bei seinem Computerspiel bis ins letzte Level gekommen. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl ist das.

5 Toms Familie ist außer sich vor Glück. Sie hat sechs Richtige im Lotto.

6 Dass es Glück bringen kann, wenn man andere beglückt, hat Tom erfahren. Überschwänglich hat sich die alte Frau Weber dafür bedankt, dass er den Schnee vor ihrem Haus geräumt hat.

7 Einfach allein am Bach zu sitzen und der Stille der Natur zu lauschen macht Tom glücklich.

8 Das Glück der Freundschaft zeigt sich in dem stillen Einverständnis mit Finn. Sie sind auf einer Wellenlänge.

9 Tom ist glücklich über sein Zeugnis. Nachdem er das vorige Schuljahr gerade so geschafft hatte, hat er sich in diesem Jahr in fast allen Fächern verbessert.

1. Trage die Ziffern in die zutreffenden Spalten der Tabelle ein.
Achtung! Es sind auch Mehrfachzuordnungen zu den Glücksarten möglich.

A

Äußere Glücksgüter	Innere Glücksgüter	Flüchtiges Glück	Nachhaltiges Glück

2. Schreibe für zwei Arten des Glücks jeweils ein weiteres Beispiel auf.

A

Glück und Moral

Kann man nur glücklich sein, wenn man sich moralisch gut verhält? Oder muss man jegliche Moral über Bord werfen, um glücklich zu werden?

A

1. Positioniere dich zu jedem der Fälle und begründe deine Meinung.
2. Vergleiche eure Positionen und diskutiere vor allem die Beispiele, bei denen ihr unsicher seid.

Tamino hat seinem „größten Feind“, Leon aus der Parallelklasse, die Freundin ausgespannt. Ella und Tamino wirken total happy. Wie zwei Turteltauben sieht man sie in jeder Hofpause beieinanderstehen.

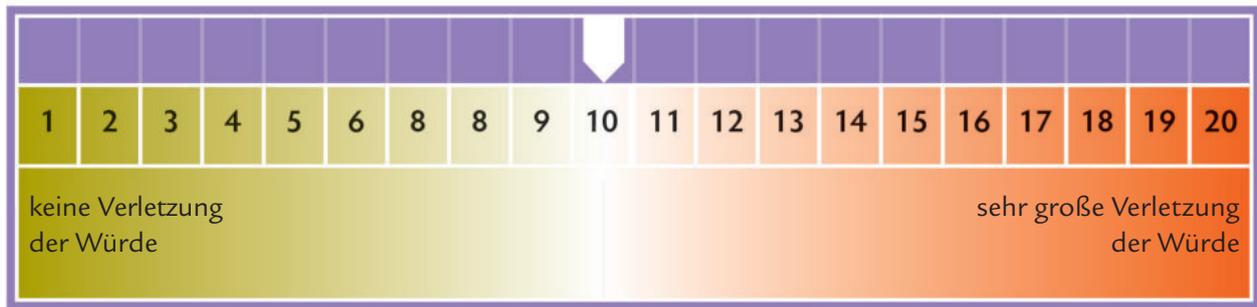
Selma und Lina waren lange Konkurrentinnen beim Kampf um einen Stammplatz in der Frauenfußballmannschaft der Schule. Nun hat Selma sich diesen erkämpft, indem sie beim Training nicht den Ball, sondern so gegen „den Mann“ spielte, dass Lina sich das Schienbein brach und längere Zeit ausfällt.

Sami disst Aischa jeden Tag. Er schickt ihr Nachrichten, in denen er sie übel beschimpft, und fühlt sich dabei richtig glücklich.

Laura und Lilly haben in einem Kaufhaus ein supertolles Kleid geklaut, das sie sich nun „teilen“. Mal kommt die eine, mal die andere in dem Kleid zum Unterricht. Beide sind überaus glücklich und zufrieden.

Sarah soll heute auf ihren behinderten jüngeren Bruder aufpassen. Doch ausgerechnet heute hat Phil, Sarahs heimlicher Schwarm, sie gefragt, ob sie mit ihm ein Eis essen geht. Sie hat ihren Bruder kurzerhand in der Wohnung eingesperrt. Freudig ist sie zum Treffpunkt geeilt, aber irgendwie ist ihr die Freude abhandengekommen.

Verletzungen der Würde messen



A 1. Ordne jeder Aussage einen Zahlenwert der Messskala zu. Begründe deine Zuordnung kurz.

a) Frauen dürfen bei der Post nur Pakete bis 20 kg Gewicht austragen.

.....

b) Im Grundgesetz heißt es im Artikel 5, dass jeder das Recht habe, seine Meinung frei zu äußern. Nach Ansicht von Frauenrechtlerinnen sei die Formulierung eine Entwürdigung von Frauen, weil diese nicht explizit benannt werden.

.....

c) Lena ist nur mit Pia befreundet, weil die unter den Mädchen der Klasse den Ton angibt.

.....

d) Lukas wird gemobbt.

.....

e) Der Hochschullehrer Wolfram L. bekommt von einer Uni einen Brief mit folgender Anrede:
Sehr geehrte Frau ProfessorIn Wolfram L.,

.....

f) In einer TV-Sendung sagt der Moderator zu einem Kandidaten: „Du singst lieblich wie eine Nebelkrähe und stehst da wie ein Kuhstallbesen.“

.....

Menschenwürde und Respekt

Für viele Menschen der Gegenwart zeigen sich Respekt und Menschenwürde bereits in der Sprache. Niemals würden sie von Behinderten oder Ausländern reden. Doch verbürgt korrektes Sprechen tatsächlich immer Achtung und Respekt?

Denkanstöße

- a) Die Schauspielerin Proschat Madani, die iranische Wurzeln hat, erklärte einem Reporter auf den Einwand, dass es unschön sei, von Ausländern und Inländern zu reden, verwundert:

Das Wort „Ausländer“ ist doch vollkommen wertfrei. Das Positive oder Negative deuten Menschen ja selber rein. Das erinnert mich an ein Gespräch zwischen einem Juden und einem Nicht-Juden, bei dem der Nicht-Jude erklärte, er benutze das Wort „Jude“ nicht, schließlich sei er ja kein Antisemit. Darauf erwiderte der Jude, genau dieses Verhalten sei antisemitisch, denn offenkundig interpretiere er „Juden“ als etwas Schlechtes. Besonders korrekte Menschen sprechen so, wie es eben angesagt wird, ohne wirklich mitzudenken.

(Frei nach Sebastian Scherrer: „Ich kann mich auch Kanakin nennen“. Interview mit Proschat Madani. LVZ, 09.08.2013, S. 3)

Q

- b) Eine Lehrerin kritisiert auf einem Elternabend eine Frau, weil diese von einer „Taubstummen“ spricht. Sie bittet darum, „diese Diskriminierung zu unterlassen und stattdessen von Gehörlosigkeit zu sprechen“. Die empörte Mutter weist den Vorwurf mit folgender Begründung zurück: „Erstens bedeutet ‚gehörlos‘ nichts anderes als ‚taub‘, beide Worte sind Synonyme, beide verweisen lediglich darauf, dass dieser Mensch nicht hören kann. Der Zusatz ‚stumm‘ erst macht zweitens deutlich, dass dieser Mensch zudem nicht imstande ist, artikulierte Laute zu bilden, zu sprechen. Wo bitteschön ist da die Diskriminierung?“

1. Setze dich in einer Schreibmeditation mit einem der beiden Denkanstöße auseinander.

A

2. Finde mindestens drei Worte, die gewährleisten sollen, dass die damit Bezeichneten würdig und respektvoll behandelt werden.

A

3. Lege eine Tabelle an, in der du Begründungen für und Einwände gegen die Auffassung sammelst, dass durch politisch korrektes Sprechen jedermann Respekt erfährt.

A